
Wiebke Knell

FDP NEUKIRCHEN STELLT LISTE AUF – WIEBKE KNELL MDL IST SPITZENKANDIDATIN

28.12.2020

Die Freien Demokraten in Neukirchen haben ihre Liste für die Kommunalwahl am 14. März 2014 aufgestellt. Zur Spitzenkandidatin wurde die Landtagsabgeordnete und Fraktionsvorsitzende Wiebke Knell gewählt.

Auf Platz 2 und 3 treten die derzeitigen Stadtverordneten Carsten Klee und Oliver Zimmermann sowie auf Platz 4 Helmut Reich als FDP-Ortsvorsitzender und Magistratsmitglied an. Auf Platz 5 und 6 kandidieren erstmals Meike Schunda und Nicole Zimmermann. Auf den Plätzen 7-17 folgen Hanna Lena Reich, Eugen Flaum, Daniela Grotepaß, Dr. Lisa Marie Köhler, Margit Stein, Elias Knell, Erwin Gottschalk, Dr. Helmuth Weidemeyer, Klaus Sauer, Reinhard Zimprich und Frank Mausehund. Für den Ortsbeirat der Kernstadt kandidieren ausschließlich Frauen: Nicole Zimmermann, Meike Schunda und Margit Stein.

„Wir freuen uns, dass wir den Bürgerinnen und Bürgern Neukirchens eine breit gefächerte und starke Liste vorlegen können, nicht nur mit einer großen Anzahl an Kandidatinnen und Kandidaten, sondern auch aus allen Altersgruppen und mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen. Neben erfahrenen Kommunalpolitikern und liberalen Urgesteinen präsentieren wir auch neue Gesichter“, erklärte FDP-Vorsitzender Helmut Reich. Besonders stolz ist die FDP, dass man 7 Frauen unter den ersten 11 Plätzen präsentieren könne, denn der Frauenanteil im Neukirchener Parlament sei viel zu niedrig.

Um die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger zu erfahren, haben die Freien Demokraten Neukirchen in der Woche vor Weihnachten einen Brief mit Wunschzettel und der Vorstellung ihrer Liste an alle Haushalte verteilt. „Das Schwätzchen beim Einkauf ist aktuell wegen der Pandemie nicht möglich, wir wollen aber trotzdem mit den Menschen im Austausch bleiben und hoffen darauf, dass uns viele ihre Wünsche an die Politik

zukommen lassen“, so Spitzenkandidatin Knell. Die Kommunikation untereinander sei besonders in der Kommunalpolitik unerlässlich, um die Themen der Neukirchner auch ins Rathaus tragen zu können.